

Neustadt (Südharz)

18. Oct[ober] 1916^a

Hochgeehrter Herr,

Durch die freundliche Übersendung und Widmung der Nietzscheschrift¹ haben Sie mir eine sehr große Freude gemacht. Ich sage Ihnen meinen verbindlichsten Dank.

Die Schrift kannte ich schon, ich freue mich nun, sie auch einmal in dem von Ihnen geschenkten Exemplar zu lesen. Darf ich zugleich als Laie und Suchender – ich muß die freundliche Bezeichnung als „Denker“ leider ablehnen: ich weiß genau, daß ich wohl das Gefühl für die philosophischen Fragen habe, das ja dem Philosophen mit dem Dichter gemeinsam ist, aber nicht die Fähigkeit, es gedanklich zu gestalten – Ihnen meinen herzlichen Dank für Ihre große Philosophie des Als Ob aussprechen? Ich habe das Buch immer noch nicht ausgelesen, da ich es s[einer] Z[eit] vorzeitig wieder an die Bibliothek zurückgeben mußte und es nun nach allerhand Hin und Her noch nicht habe wieder vornehmen können; aber was ich gelesen und soweit ich das verstanden habe, das hat mir so viel gegeben, daß ich in den wichtigsten Dingen immer Ihr Schuldner sein werde.

Ich erlaube mir, Ihnen ein kleines, eben erschienenenes Bändchen² zu übersenden.

Hochachtungsvoll und ergeben^b

Dr Paul Ernst

Anmerkungen

¹ Nietzscheschrift] vgl. *Vaihinger: Nietzsche als Philosoph, Felddausgabe 1916*.

² eben erschienenenes Bändchen] vgl. *Kommentar zu Vaihinger an Paul Ernst vom 7.11.1916*

^a 1916] *Jahreszahl mit Bleistift in eckigen Klammern von anderer Hd. eingefügt*

^b Hochachtungsvoll und ergeben] *Hochll und ergben*